



VERKEHR

Die Gotthard Raststätte bietet eine Weltpremiere

Wer heute bei der Gotthard Raststätte Halt macht, kommt ins Staunen. Am Fuss der weltgrössten Bahnhofsuhre steht eine Zugformation. Dank dieser Lokomotive mit zwei Speisewagen ist die Raststätte der einzige Autobahn-Bahnhof der Welt. Eine doppelte Premiere, die auf reges Interesse stösst. Die dritte grosse Premiere gibt's im Sommer 2007. Dann nämlich öffnet das erweiterte und umgebaute Hauptgebäude seine Tore.

125 Jahre Gotthardbahn

Die einfache Gesellschaft «125 Jahre Gotthardbahn-Jubiläum», bestehend aus den Kantonen Uri und Tessin sowie den SBB, organisiert im Jahr 2007 verschiedenste Veranstaltungen, Ausstellungen und attraktive Bahnangebote. Aktuelle Informationen dazu im Internet unter: www.sbb.ch/gottardo

Dort, wo früher die Terrasse des Restaurants war, steht nun ein grosser Kran. Nur wenige Meter daneben tickt die grösste Bahnhofsuhre der Welt. Seit Oktober 2006 ist die Raststätte nämlich der erste Autobahn-Bahnhof der Welt. Das freut die Kundinnen und Kunden, aber auch den Verwaltungsrat. «Als wir von den SBB die erste Anfrage erhielten, ob sie auf unserem Gelände Werbung für ihr Bahnjubiläum machen dürfen, waren wir erstaunt und erfreut gleichzeitig», sagt Karl Marty. Mit dem medienwirksamen Transport der Eisenbahnwagen auf das Gelände der Gotthard Raststätte ist das Projekt «Autobahn-Bahnhof Gottardo» so richtig angerollt. Am 18. Oktober wurde der Bahnhof feierlich eröffnet (siehe Box). Seither können die Gäste, die auf der A2 Richtung Norden unterwegs sind, ihren Kaffee in einem modernen Speisewagen direkt neben der weltgrössten Bahnhofsuhre geniessen.

SBB-Mütze fehlt noch

Fast wie ein Bahnhofsvorstand fühlt sich auch Josef Schnarwiler, Geschäftsleiter der Gotthard Raststätte. «Nur eine SBB-Mütze habe ich leider noch nicht erhalten. Das muss ich mir wohl erst noch verdienen», sagt er lachend. Schnarwiler ist zufrieden mit dem Provisorium: «Wenn man bedenkt, dass erst im August definitiv klar war, wie unsere Zusammenarbeit mit den SBB genau aussehen wird, bin ich begeistert. Die SBB sind uns grosszügig zur Seite gestanden.» Diese Eisenbahnwagen seien denn auch eine grosse Attraktion. «Viele Urnerinnen und Urner sind mit der Bahn eng verbunden. Sie kommen vorbei, geniessen einen Kaffee im Speisewagen und sehen sich in Ruhe um.» Aber auch für Eisenbahn-Liebhaber aus der ganzen Schweiz ist der Autobahn-Bahnhof Gottardo ein richtiger Anziehungspunkt. «Wir haben bisher nur positive Reaktionen erhalten. Auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind trotz Umständlichkeiten und engen Platzverhältnissen top motiviert», so Schnarwiler.

Die Neugier wecken

25 Jahre sind vergangen, seitdem die Gotthard Raststätte in Erstfeld ihre Türen öffnete. Jetzt wird erstmals im grossen Rahmen umgebaut. Ein wichtiger Schritt, findet Karl Marty: «Die Bedürfnisse der Kunden haben sich stark verändert. An solche Veränderungen müssen wir uns anpassen, denn Stillstand bedeutet Rückschritt.» Karl Marty ist zufrieden, dass der Bahnhof Gottardo bei den Mitarbeitenden und Gästen so gut ankommt. Das eigentliche Grosseignis folgt aber im Sommer 2007. Dann nämlich wird das neue Hauptgebäude eröffnet. «Unser Ziel ist, dass sich unsere Gäste in den neu gestalteten Räumen wohl fühlen und wieder kommen.» Dass dem so sein wird, davon ist Marty überzeugt. Doch für den Verwaltungsratspräsidenten zählt nicht nur die Leistung der Mitarbeiter, sondern auch die Ästhetik des Baus. «Unser Neubau wird ein Hingucker. Wer im Sommer 2007 Richtung Süden unterwegs ist, weiss, wo er auf der Rückreise einen Halt machen will. Die «neue» Gotthard Raststätte wird die Neugier wecken.»



Auftakt zum Jubiläumsjahr

Seit Mitte Oktober tickt bei der Gotthard Raststätte Erstfeld die grösste Bahnhofsuhre der Welt. Der Urner Regierungsrat Isidor Baumann hat sie gemeinsam mit seinem Tessiner Kollegen Marco Borradori und dem SBB-Chef Benedikt Weibel in Betrieb gesetzt und so den «Autobahn-Bahnhof Gottardo» eröffnet. Diese Eröffnung war gleichzeitig auch der Startschuss zum 125-Jahr-Jubiläum der Gotthard-Bahnlinie. Die Gotthardlinie ist eine der wichtigsten Alpen-Transit-Bahnstrecken. Im 2007 feiern die SBB sowie die Kantone Uri und Tessin mit zahlreichen Anlässen deren 125-jähriges Bestehen. Beim «Autobahn-Bahnhof Gottardo» kommen nun der motorisierte und öffentliche Verkehr auf symbolische Art und Weise zusammen.

Gotthard ist die Hauptader

Die Verknüpfung der Verkehrsströme thematisierte auch Regierungsratsmitglied Isidor Baumann beim Startschuss zum Jubiläumsjahr: «Die Geschichte des Gotthards ist Verkehrsgeschichte – und die Geschichte des Kantons Uri ist vom Gotthard und vom Verkehr geprägt. Die Gotthardbahn und der alpenquerende Verkehr haben die Entwicklung im Urner Reusstal bestimmt und geprägt.» Regierungsrat Baumann stellte zudem drei der vielen geplanten Aktionen und Projekte rund um das 125-Jahr-Jubiläum vor: Die Eröffnung des Bahnwanderwegs Bahn-Natur-Kultur im Tessin sowie im Urnerland, die Freilichtspiele «D'Gotthardbahn» in Göschenen im Sommer 2007 sowie den grossen Publikumsanlass mit Erlebnisausstellungen in Erstfeld und Biasca am 8./9. September 2007.

Wie Uri ist auch der Kanton Tessin mit dem Gotthard verbunden. «Wären wir beim Arzt, würden wir sagen, dass der Gotthard unsere Hauptader ist», sagte der Tessiner Regierungsrat Marco Borradori. Er forderte zudem, dass die Bergstrecke unbedingt erhalten werden müsse.

Weltweit einzigartig

«Es ist schon etwas aussergewöhnlich, wenn ein Bahnchef einen Bahnhof dieser Art einweihen hilft», betonte Benedikt Weibel, Vorsitzender der Geschäftsleitung SBB, und fügte hinzu: «Der Autobahn-Bahnhof macht stolz. Er vereinigt zwei Welten. Wie der Gotthard auch.» Weibel thematisierte auch die Zukunft der 125 Jahre alten Eisenbahnlinie. Es sei noch nicht bis ins Detail klar, was mit der Bergstrecke wird. Die SBB wollen, dass das Eisenbahntrasse bestehen bleibt. Klar sei auch, dass die SBB den kulturhistorischen Aspekt der Gotthard-Bergstrecke sehr ernst nehme, sagte Weibel.



Karl Marty

Verwaltungsratspräsident, Altdorf.



Eröffnung «Bahnhof Gottardo»

Der Urner Regierungsrat Isidor Baumann, sein Tessiner Kollege Marco Borradori und SBB-Chef Benedikt Weibel (von links) eröffneten gemeinsam das Jubiläumsjahr der Gotthardbahn.

Webtipp

www.gotthardraststaette.ch
www.sbb.ch/gottardo